

FER

Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung
(Fondation pour les recommandations relatives à la présentation des comptes)
(Fondazione per le raccomandazioni concernenti la presentazione dei conti)
(Foundation for accounting and reporting recommendations)

Postfach 1477 • 8021 Zürich

Medienmitteilung

28. Dezember 2009

An der letzten Fachkommissionssitzung der Swiss GAAP FER haben die Mitglieder Änderungen bzw. Präzisierungen bezüglich Swiss GAAP FER 16, Swiss GAAP FER 18, Swiss GAAP FER 23 und Swiss GAAP FER 27 beschlossen. Zusätzlich ist der neu überarbeitete Entwurf von Swiss GAAP FER 41 "Rechnungslegung für Gebäudeversicherer und Krankenversicherer" genehmigt und in eine abschliessende "kleine" Vernehmlassung bei den direktbetroffenen Versicherungsgesellschaften geschickt worden.

Swiss GAAP FER 16 "Vorsorgeeinrichtungen"

Die bisherige Ausnahmebestimmung zur Umsetzung von Swiss GAAP FER 16 für Gemeinschafts- und Sammeleinrichtungen bei ungenügenden Informationen (FER 16, Ziffer 9) wurde dahingehend geändert, dass alleine die Offenlegung dieser Tatsache nicht mehr ausreicht. Neu ist im Anhang zusätzlich der Deckungsgrad der Gemeinschaftseinrichtung anzugeben. Ferner gilt die Ausnahmebestimmung nur noch für Gemeinschaftseinrichtungen, jedoch nicht mehr für Sammeleinrichtungen, weil bei Sammeleinrichtungen die notwendigen Informationen gestützt auf den Bestimmungen in Art. 86b Abs. 2 BVG in Verbindung mit den Transparenzvorschriften (Art. 65a BVG / Art. 48b BVV2) bis auf die Stufe des einzelnen Anschlusses vorhanden sind.

Ist die Vorsorgeeinrichtung selber Risikoträger, beispielsweise von nicht rückversicherten Anlagerisiken oder wenn die gesetzlichen Leistungsgarantien (Minimalverzinsung, Umwandlungssatz, etc.) von der Einrichtung selber getragen werden, kann daraus bei einer Unterdeckung der Gemeinschafts- oder Sammeleinrichtung eine Nachschusspflicht für die Organisation entstehen.

Wenn eine Vorsorgeeinrichtung nicht Risikoträger ist (beispielsweise bei einer Vollversicherung im Rahmen eines Kollektivlebensversicherungsvertrags), ist dies im Anhang offen zu legen.

Nach wie vor gilt, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf, zu ermitteln sind. Als Antwort auf die sehr volatilen Aktienmärkte der letzten Zeit sollen aber die Anwender von Swiss GAAP FER 16 bei Anzeichen von wesentlichen Entwicklungen (bspw. in den Wertschwankungsreserven aber auch bei einer Teilliquidation u.a.) deren Auswirkungen auf der Basis von Schätzungen berücksichtigen und im Anhang offen legen.

Diese Änderung ist erstmals für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahrs anzuwenden.

Swiss GAAP FER 18 "Sachanlagen"

Bei der Darstellung des Sachanlagespiegels sind aufgrund der Bestimmungen in Ziffer 31 des Rahmenkonzepts die Vorjahresangaben zu sämtlichen Kategorien gemäss Swiss GAAP FER 18 Ziffer 16 offen zu legen. Eine entsprechende Ergänzung im Anhang zum Sachanlagespiegel in FER 18 soll dieses Erfordernis klarstellen.

Diese Präzisierung ist erstmals für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2010 oder danach beginnenden Geschäftsjahrs anzuwenden.

Swiss GAAP FER 23 "Rückstellungen"

Die Offenlegung zu den Rückstellungen wird vereinfacht, indem neu lediglich der Betrag der kurzfristigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag je Rückstellungskategorie offen zu legen ist. Kurz- und langfristige Rückstellungen sind in einem einzigen Rückstellungsspiegel im Anhang zur Jahresrechnung offen zu legen. Schliesslich sind gestützt auf den Bestimmungen in Ziffer 31 des Rahmenkonzepts die Vorjahresangaben zum Rückstellungsspiegel im gleichen Umfang wie die aktuellen Angaben offen zu legen.

Diese Änderung ist erstmals für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2010 oder danach beginnenden Geschäftsjahrs anzuwenden.

Swiss GAAP FER 27 "Derivative Finanzinstrumente"

Die Mitglieder der Fachkommission wollen zu Swiss GAAP FER 27, Ziffer 18 verdeutlichen, dass die Anwender ein Wahlrecht geniessen, Wertveränderungen von Cash Flow Hedges entweder erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen oder im Anhang offen zu legen. Eine entsprechende Anpassung im Wortlaut zur Ziffer 18 wurde beschlossen.

Diese Änderung ist erstmals für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2010 oder danach beginnenden Geschäftsjahrs anzuwenden.

Swiss GAAP FER 41 "Rechnungslegung für Gebäudeversicherer und Krankenversicherer"

Ende 2007 startete die Fachkommission die Überarbeitung der Swiss GAAP FER 14 "Konzernrechnung für Versicherungsgesellschaften", in Kraft seit 1. Januar 1996. Der überarbeitete Entwurf richtete sich ursprünglich an Schaden- und Lebensversicherer sowie an Gebäude-, Kranken- und Unfallversicherer. Die Vernehmlassung fand 2008 statt und ergab uneinheitliche Auffassungen in zweierlei Hinsicht. Einerseits wurde bemängelt, dass der Einzel- und der Konzernabschluss in Swiss GAAP FER geregelt werden sollte. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass der umfassende IFRS-Standard für Versicherungsverträge noch nicht abgeschlossen ist (das in Krafttreten der sogenannten Phase II wird für 2012 erwartet). Es werden grundlegende Differenzen zwischen dem zu erstellenden IFRS und den Swiss GAAP FER befürchtet, was zu einer nochmaligen Überarbeitung der Swiss GAAP FER führen könnte. Die Fachkommission Swiss GAAP FER hat deshalb beschlossen, den Entwurf Swiss GAAP FER 14 (überarbeitet) wie in der Swiss GAAP FER 2009 Ausgabe publiziert, nicht in Kraft zu setzen. Demnach bleibt die Swiss GAAP FER 14 "Konzernrechnung für Versicherungsgesellschaften" unverändert in Kraft. Aus dem bisherigen Entwurf "Rechnungslegung für Versicherungsorganisationen" entsteht aber neu eine Swiss GAAP FER 41 "Rechnungslegung für Gebäudeversicherer und Krankenversicherer". Der Entwurf ist nochmals in eine "kleine Vernehmlassung" bei den direktbetroffenen Versicherungsgesellschaften geschickt worden. Die neue Branchen-Fachempfehlung zeichnet sich durch die konsequente Anwendung von aktuellen Werten bei den Kapitalanlagen aus (für festverzinsliche Kapitalanlagen können alternativ auch die Kostenamortisationsmethode angewandt und die aktuellen Werte offen gelegt werden). Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren berechnet. Aufgrund der Besonderheiten der Rechnungslegung der Gebäude- und Krankenversicherer sind eine Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen sowie eine versicherungstechnische Sicherheitsrückstellung erlaubt. Die Bewertungsansätze der diversen Spezialrückstellungen sind im Anhang offen zu legen und zu erläutern. Die Inkraftsetzung der Swiss GAAP FER 41 ist geplant für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2011 oder danach beginnenden Geschäftsjahrs.

Alle beschlossenen Änderungen sind auf der Website der Swiss GAAP FER unter www.fer.ch veröffentlicht.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Conrad Meyer, Präsident der FER-Fachkommission, c/o Institut für Rechnungswesen und Controlling der Universität Zürich, Plattenstrasse 14, 8032 Zürich, Tel. 044 - 634 29 72, Fax 044 - 634 49 12

Bei der Swiss GAAP FER (www.fer.ch) handelt es sich um die Schweizerische Rechnungslegungskommission, deren Fachempfehlungen als Mindeststandard für die Segmente „Gesellschaften des Domestic Standard“, „Immobilien-gesellschaften“ und „Investmentgesellschaften“ im Kotierungsreglement der SIX Exchange Regulation verankert sind und im privaten sowie öffentlich-rechtlichen Bereich eine grosse Verbreitung haben. Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER vermittelt eine getreue Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view, fair presentation).